Die Rebellion gegen das Regime in Syrien im Rahmen des "arabischen Frühlings" entwickelte sich rasch zu einem von außen geschürten Krieg. Immer mehr Staaten und Gruppen sind Akteure im Krieg in Syrien mit eigenen strategischen politischen und wirtschaftlichen Interessen.

Die türkische AKP-Regierung begann im August 2016 mit einer Bodenoffensive auf syrisches Territorium. Dabei geht es aber nicht in erster Linie um den Kampf gegen den "IS", der in der Vergangenheit aus der Türkei unterstützt wurde, sondern um die Zerschlagung bzw. Eindämmung der Selbstverwaltungsstrukturen in Nordsyrien.

## Auf der Veranstaltung wollen wir daher u. A. folgende Fragen mit der Referentin erörtern:

- Welche Verantwortung für die katastrophale Situation haben die Natostaaten?
- Welche Chancen ergeben sich aus dem säkulären Modell in Rojava (Nordsyrien), in dem versucht wird Selbstverwaltungsstrukturen aufzubauen, die dem multiethnischen Charakter der Region Rechnung tragen sollen?

ist Islam- und Politikwissenschaftlerin und berichtet seit 2000 als freie Korrespondentin aus dem Nahen Osten für deutsch-sprachige Tages- und Wochenzeitungen, ARD-Hörfunk und Schweizer Radio. Sie ist die einzige deutschsprachige Journalistin, die regelmäßig direkt aus Syrien berichtet – in den letzten Wochen u.a. auch aus Aleppo – und Gespräche mit Vertretern aller Konfliktparteien, wie auch mit den Leuten auf der Straße führt. 2015 erschienen von ihr

die Bücher

und